**Datsenko E. O., Student**

**Shvydka L.V., Wissenschaftliche Betreuerin, Dz., Dr. sc. philol.**

**Nationale Bogdan-Chmelnytzkyi-Universität Tscherkasy**

**Die Ukraine und Deutschland in Medien und politischen Diskursen: Auswirkungen auf die zwischenmenschliche Kommunikation**

Medien und Politik – sie sind das, was das Bild von verschiedenen Ländern und Kulturen in der Öffentlichkeit formt. Es wird hervorgehoben, wie es wichtig ist, die Entwicklung der Nachrichtenquellen, insbesondere der Presse, in der Ukraine und in Deutschland zu untersuchen, um Einblicke in veränderte Einstellungen zur zwischenmenschlichen Kommunikation zu erhalten. Diese Untersuchung wird sich auf die Rolle von Medien und Politik bei der Formung von Meinungen konzentrieren, den Einfluss auf Stereotypen und Vorurteile in der zwischenmenschlichen Kommunikation analysieren und die Darstellung der Ukraine und Deutschlands in den Medien und im öffentlichen Diskurs näher betrachten.

Die Rolle der Medien bei der Meinungsbildung ist von entscheidender Bedeutung, insbesondere wenn es um die Wahrnehmung von Osteuropa geht. Wie Dirk Auer und Espen Eichhöfer in ihrem Artikel "Osteuropa – unser weißer Fleck" betonen, haben sich in den letzten Jahren wichtige Bildungs- und Stipendienprogramme in Osteuropa verringert, was zu einer Verflachung des Interesses an dieser Region geführt hat [1]. Diese politischen Einflüsse haben dazu geführt, dass die öffentliche Wahrnehmung von Osteuropa immer noch von alten Stereotypen geprägt ist, da nur wenige Deutsche die Länder aus eigener Anschauung kennen. Diese mangelnde Kenntnis führt dazu, dass Vorurteile weiterhin gepflegt werden, obwohl die Zeit längst darüber hinweggegangen ist. Manfred Sapper bestätigt diese Beobachtung und weist darauf hin, dass sogar in den Medien oft Personen ohne ausgewiesene Osteuropaexpertise zu Wort kommen, was sich auch in seiner redaktionellen Arbeit bemerkbar macht.

Stereotypen und Vorurteile sind in der zwischenmenschlichen Kommunikation allgegenwärtig und können durch politische Diskurse und Medienberichterstattung verstärkt werden. Laut dem "Demokratiebericht Politische und demokratische Lebenswelten der nordrhein-westfälischen Bevölkerung in 2023" der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen sind Desinformationskampagnen, Rassismus, Antisemitismus und Extremismus Beispiele dafür, wie unsere Demokratie täglich verteidigt werden muss [2]. Diese negativen Einflüsse können zu Vorurteilen und Stereotypen führen, die die soziale Interaktion beeinträchtigen. Um diesem Trend entgegenzuwirken, ist es entscheidend, Maßnahmen zu ergreifen, um Stereotypen und Vorurteile abzubauen und eine offene und tolerante Gesellschaft zu fördern.

Die Darstellung der Ukraine und Deutschlands in den Medien sowie im politischen Diskurs wirft bedeutende Fragen auf, insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen auf die zwischenmenschliche Kommunikation. Holzmann, Hug und Pallaver (2019) betonen die Diversität der Medien als entscheidenden Faktor in einer globalisierten Welt, in der gesellschaftliche Vielfalt eine zentrale Rolle spielt [3]. Es ist unumgänglich, mögliche Verzerrungen oder Stereotypen in der Berichterstattung kritisch zu hinterfragen und zu analysieren, um eine ausgewogene und vielschichtige Darstellung sicherzustellen. Die Art und Weise, wie Medien die Realität interpretieren und präsentieren, kann maßgeblich die Wahrnehmung und das Verständnis der Bevölkerung beeinflussen. In diesem Kontext ist es von großer Bedeutung, die Vielfalt der Medien und deren Einfluss auf die öffentliche Meinungsbildung genauestens zu untersuchen und zu bewerten.

Zusammenfassend lässt sich betonen, dass Medien und Politik eine entscheidende Rolle bei der Prägung unserer Meinungen und Einstellungen spielen. Die Art und Weise, wie die Ukraine und Deutschland in diesen Diskursen dargestellt werden, beeinflusst maßgeblich die zwischenmenschliche Kommunikation und kann zu Stereotypen und Vorurteilen führen. Es ist daher von großer Bedeutung, dass wir uns dieser Tatsache bewusst sind und verantwortungsvoll mit Medieninhalten und politischen Diskussionen umgehen. Nur so können wir eine konstruktive und offene Kommunikation zwischen Menschen verschiedener Herkunft und Perspektiven fördern. Letztendlich liegt es an uns allen, durch reflektiertes Handeln und gegenseitigen Respekt, ein Klima des gegenseitigen Verständnisses zu schaffen.

**Literaturverweise**

1. Auer, Dirk, and Espen Eichhöfer. "Osteuropa – unser weißer Fleck." URL: https://www.bpb.de/system/files/dokument\_pdf/6583\_bpb-mag22\_online.pdf (Accessed: 14 April 2024)
2. Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen. "Demokratiebericht Politische und demokratische Lebenswelten der nordrhein-westfälischen Bevölkerung in 2023”. URL: https://www.politischebildung.nrw.de/fileadmin/imperia/md/content/projekte/Demokratiebericht/LpBNRW\_Demokratiebericht\_2023.pdf (Accessed: 14 April 2024)
3. Holzmann, Katharina, Theo Hug, and Günther Pallaver. "Das Ende der Vielfalt? Zur Diversität der Medien." Innsbruck University Press, 2019. URL: https://www.uibk.ac.at/iup/buch\_pdfs/9783903187832.pdf (Accessed: 14 April 2024)